Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **6 (1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Totentafel - Nécrologie

Robert Schneider. Am 19. September hat der Orchesterverein Uzwil sein ältestes Mitglied verloren. Ueber die Tätigkeit von

Robert Schneider schreibt ein Orchesterfreund des Verstorbenen folgendes:

«Der Orchesterverein Uzwil, dem der Verblichene seit 1911 angehörte, verliert in ihm ein treues und gutes Mitglied. Er machte sich stets zur Pflicht die Orchesterproben regelmässig und pünktlich zu besuchen und alljährlich stand er trotz seines hohen Alters in dieser Beziehung an der Spitze. Im Jahre 1930 wurde Robert Schneider zum Ehrenmitglied ernannt. Diese Ehrung hat er in vorbildlicher Art dadurch zu würdigen gewusst, dass er immer ein treues und pflichtbewusstes Mitglied blieb. Im Orchester spielte er die zweite Klarinette. Eine besondere Freude bereiteten ihm die von der Reisegesellschaft arrangierten Reisen im In- und Ausland, die er immer mit grosser Begeisterung mitmachte.» Der Verstorbene stand im 70. Altersjahr und war in früheren Jahren Mitglied der Harmonie Turbenthal.

Robert Schneider hat allen die ihn kannten das Beispiel von zuverlässiger und treuer Pflichterfüllung gegeben; sowohl der Orchesterverein Uzwil, wie der Eidgenössische Orchester-Verband sind ihm dafür zu Danke verpflichtet und sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Bo.

Nachrichten u. Notizen - Echos et nouvelles

Bern. In der Ständeratssitzung vom 4. Dezember beantragte Ständerat Iten (Zug) die Wiederaufnahme der gestrichenen Subvention von 1000 Franken für den Eidgenössischen Orchesterverband. Dieser Antrag wurde mit 27 gegen 2 Stimmen verworfen. Wir danken Herrn Ständerat Iten für sein wohlwollendes Interesse an unserem Verband, enthalten uns aber vorläufig jeden weiteren Kommentars.

Berne. Dans sa séance du 4 décembre, le Conseil des Etats a rejeté par 27 voix contre 2, une proposition de M. le Conseiller aux Etats Iten, de Zoug, tendant au rétablissement de la subvention de 1000 francs à la Société fédérale des Orchestres. Nous remercions M. Iten de l'intérêt qu'il porte à notre association, en nous abstenant, pour le moment, de tout commentaire.

Zürich. Tonhalle. Das 4. Abonnementskonzert der Tonhallegesellschaft mit dem Pariser Pianisten Robert Casasesus als Solisten hatte grossen Erfolg. Neben dem C-Dur-Konzert (Köchel Nr. 467) von Mozart, spielte der Künstler das Klavierkonzert für die linke Hand allein von Ravel — der es bekanntlich für den einarmigen Pianisten Wittgenstein geschrieben hat — und übernahm den Klavierpart in Strawinskys «Petruschka». Das von Kapellmeister Dr. Andreae geleitete Konzert wurde mit der Ouvertüre zur «Entführung aus dem Serail» eröffnet.

Stadttheater. Nebst Aufführungen bereits erwähnter Werke fanden in den letzten Wochen erfolgreiche Vorstellungen von Verdis: «Macbeth» und Oscar Straus' «Ein Walzertraum» statt. Letzterer Komponist, der seit Jahren in Paris lebt, hat kürzlich das französische Bürgerrecht erhalten.

Solothurn. Der bekannte Komponist und Musikdirektor Casimir Meister, in Solothurn, durfte am 22. November, in voller geistiger und körperlicher Frische seinen

70. Geburtstag feiern. Im Laufe der Jahre hat er nicht weniger als 52 Gedichte von Josef Reinhart vertont, die Allgemeingut der deutschsprachigen Schweiz wurden.

Genf. Die Leitung des Genfer Konservatoriums hat nach dem grossen Erfolg des diesjährigen internationalen Musikwettbewerbes beschlossen, vom 24. Juni bis zum 6. Juli 1940 einen national-schweizerischen Musikwettbewerb zu veranstalten. Diese Beschränkung auf unser Land ist nicht nur durch den Krieg gegeben, sie soll auch dem einheimischen künstlerischen Nachwuchs einmal Gelegenheit geben, sein Können vor einer aus den besten Musikern der Schweiz zusammengesetzten Jury unter Beweis zu stellen. Für die Kategorien Gesang, Klavier, Violine, Cello, Orgel, Horn, Trompete und Posaune stehen Preise in Höhe von 6000 Franken zur Verfügung. Die Auswahl der vorzutragenden Stücke lässt erkennen, dass die Virtuosität allein nicht entscheidend sein soll, sondern dass ebenso grosses Gewicht auf die Musikalität gelegt wird. So ist für Organisten eine Prüfung in unvorbereiteter und freier Improvisation vorgesehen. Besonders erfreulich ist, dass dieser Musikwettbewerb sich indirekt auch auf die schweizerischen Komponisten erstrecken wird, da extra für diesen Anlass komponierte Werke in den obligatorischen Teil des vorgesehenen Programmes aufgenommen werden sollen. Die Anregung für unser Musikleben ist somit eine doppelte. Weiterhin ist nicht zu übersehen, dass durch derartige Veranstaltungen, ähnlich wie bei Tonkünstlerfesten, die Beziehungen zwischen ausübenden Künstlern und Komponisten eine für beide Teile notwendige und wünschenswerte Vertiefung erhalten. Es wäre sehr zu wünschen, dass solche Musikwettbewerbe für Solisten auch für Dilettanten und mit entsprechenden Programmen veranstaltet würden. In der bisherigen Form geben sie im Grunde genommen nur einigen schon mehr oder weniger bekannten Solisten, die meistens bereits als solche in einem Berufsorchester mitwirken, Gelegenheit aufzutreten. Die in Frankreich und Belgien längst eingeführten Solistenwettbewerbe für Dilettanten dürfen, im Gegensatz zu diesen Wettbewerben unter Berufsmusikern, als nützliche und wertvolle Anregung bezeichnet werden. Vom künstlerischen Standpunkte aus sind die Wettbewerbe unter Berufssolisten natürlich bedeutend interessanter, aber in diesem Falle sollten sie nicht auf unsere kleine Schweiz beschränkt bleiben.

Mailand. Die angesehene, im Ricordischen Verlag erscheinende musikalische Zeitschrift «Musica d'oggi» erwähnt in ihrer letzten Nummer mehrere im «Orchester» erschienenen Aufsätze.

Mailand. Die Opern-Saison am Scala-Theater wird mit Rossinis «Wilhelm Tell» eröffnet. Schade, dass die beliebte Oper vom schweizerischen Opernrépertoire gänzlich verschwunden ist.

London. Der alle drei Jahre zur Verteilung gelangende und als das höchste englische Musikstipendium geltende internationale Preis des British College of Music wurde dem am Konservatorium in Viborg studierenden vierzigjährigen Finnländer Heimo Haitto zugesprochen. Der Preis sichert für drei Jahre Lebensunterhalt und Studium in einer der königlichen Musikschulen in England.

Kopenhagen. Im Nachlass des ehemaligen Organisten des Roskilder Domes wurden 10 völlig unbekannte Werke des Lübecker Kirchenkomponisten Buxtehude aufgefunden, die durch den Verlag Breitkopf und Härtel herausgegeben werden sollen.

Kopenhagen. Der dänische Komponist August Enna starb im Alter von 79 Jahren. Von seinen Opern wurden besonders «Das Streichholzmädchen» und «Die Hexe» bekannt. Er hat ferner einige Ballette, Lieder und Klavierstücke geschrieben.

Genève. La dernière oeuvre pour orchestre de M. Templeton Strong, le compositeur américain établi depuis une cinquantaine d'années à Genève et qui a actuellement 84 ans, vient d'être jouée pour la première fois à New York, sous la direction de Toscanini. Le concert ayant été transmis par T. S. F., le compositeur a ainsi pu «assister» à la première de son oeuvre.

Paris. Oscar Straus, l'auteur de la célèbre opérette «Rêve de valse», qui habite depuis plusieurs années à Paris et est chevalier de la Légion d'honneur s'est fait récemment naturaliser Français.

Paris. Des troupes anglaises ayant participé aux parades du 14 Juillet, un chef d'orchestre anglais a composé à cet effet un hymne formé à parties égales des hymnes nationaux français et anglais.

Rome. Une «Bourse Puccini» instituée récemment par le fils de l'illustre compositeur dans le but de permettre à un jeune compositeur d'être en quelque sorte le continuateur de l'art puccinien. On se demande si «l'hérédité artistique se transmet par voie de concours».

Gênes. A l'occasion du centième anniversaire de la mort de Paganini, la ville de Gênes organise un concours pour violonistes de tous pays, dont le premier prix sera de 40'000 lires. Une exposition de manuscrits, documents et livres aura lieu à la même époque.

Londres. Le roi Henri VIII, de triste mémoire, (1491—1547) était un amateur passionné de flûte à bec. Sa collection d'instruments contenait 76 flûtes à bec de toutes dimensions.

Londres. Le compositeur russe Rachmaninoff a composé un nouveau ballet intitulé «Paganini» qui a été joué avec grand succès au théâtre de Covent Garden.

Cambridge (U. S. A.) Le célèbre compositeur Igor Strawinsky a été invité à donner des conférences sur la musique à l'université de Cambridge.

New York. Le célèbre ténor américain Guy Lowburne vient de conclure avec une société d'aussurance américaine, une assurance originale, selon laquelle la société s'engage à lui payer la coquette somme de 250'000 dollars, si, pour une raison indépendante de sa volonté, il n'était plus en mesure d'émettre l'ut aigu auquel il doit une partie de ses succès de façon parfaite. Comme moyen de contrôle, la société a fait enregistrer le fameux ut sur deux disques de gramophone qu'elle conserve dans ses archives.

Tokio. Un pianiste et compositeur japonais, M. O. Kokichi, déplorant le manque de sens musical de ses compatriotes, demande que la musique soit enseignée dans toutes les écoles, non pas en vue de développer le sens de l'harmonie, mais plutôt parce qu'une oreille musicale est capable de différencier les sons les plus divers, tels que ceux des moteurs d'avions et de sous-marins, voire les sifflements des bombes à travers l'espace. C'est ainsi que, selon M. Kokichi, les capacités musicales devront servir désormais à la destruction du genre humain!

Nova

Instrumental- und Orchestermusik

Im Verlag von **Hug & Co. Zürich**, erscheint in neuer Auflage die «Arpeggien-Schule für Klavier von Hans Huber, der mit diesen progressiv und systematisch angeordneten Uebungen ein für jeden strebsamen Pianisten ebenso unentbehrliches, wie interessantes Werk geschaffen hat. Von dem, unseren Lesern bereits bekannten englischen Komponisten, Courtlandt Palmer, liegt ein «Concerto» für Klavier und Orchester vor, das sich in seiner gesunden Musikalität, von manchen anderen modernen Kompositionen vorteilhaft unterscheidet. Dem Orchester werden keine übermässigen Anforderungen gestellt, sodass dieses Werk auch von guten Dilettantenorchestern aufgeführt werden kann. Die Ouvertüre der vor einigen Monaten mit grossem Erfolg in Solothurn aufgeführten Operette, «Der Glückstrompeter», von Paul Schoop, ist jetzt im Druck erschienen. Das unterhaltsame, mittleren Orchestern zugängliche Stück dieses einheimischen Komponisten, wie auch sein bekannter Schlager aus dem Modetheater der L. A.: «Am Zürisee» darf allen Sektionen empfohlen werden. Das «Notenbuch für kleine Leute», Op. 236 von Paul Zilcher, wird nicht nur «kleine Leute» erfreuen, sondern alle Pianisten, die einen Sinn für schlichte Musik, gesunde Melodie und saubere Harmonik haben.

Union musicale Franco-Espagnole, Paris. Nous avons déjà eu l'occasion de signaler à l'attention de nos lecteurs les oeuvres pour piano des célèbres compositeurs espagnols Granados et Albéniz. Ces intéressantes compositions reflètent toute l'Espagne, avec ces fêtes turbulantes, ses sérénades, ses barcarolles. Voici quelques titres de compositions de moyenne difficulté que nous recommandons chaudement à tous nos pianistes, amateurs de musique vraiment originale. De Granados: «Escenas Poéticas» (2 cahiers), «Escenas Romanticas», «Dos Impromptus», la charmante